

126er.
ts., nachm. 2 Uhr
hemaligen Vereinigung
tailons und Landweh
einer
Regimentsfeier
amm" in Calw
hgeinen bitter
ige Vereinigung.

am Mt., abends
ger Witterung)
ert
lagen.
e der
e Calw.

amheim.
1921, findet im
z. Nöble ein
Fest

Freunde der Musik
ends Illumination.

adung.
d. 27. August 1921
in Liebenzell

Feier

und Kinder
ften Monaten
aufziehen von
finden
Bestenfabrik.

Gasthof
schaft mit oder ohne
berger von kurzem
er bei jeder beliebigen
zahlung zu kaufen gew
Preis-Angebote unter N
1776 an Rudolf Woff
ttgart.

Landw. Anwesen
gleich welcher Größe u.
weiliger Lage, mögl. mit
ebendem und totem
Inventar
kaufen gesucht
angeb. unt. N. 5. 180
rbeiten an d. Gschäfts-
stelle dies. Blattes zur
Weiterbeförderung.

Schuppen,
1.30 Meter breit,
1.70 " hoch
2.30 " hoch
Abdolf Köpfer,
Liebenzell.

Alle Hausfrauen
den Triumph-Winkel-
Bücher
s staubfreie, prächtige
Möbel.
org Pfeiffer, Calw;
Camparter, Calw;
Otto Bincon, Calw.



Calmer Tagblatt
Nr. 199. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 96. Jahrgang.
Erscheinungswelle: 6 mal wöchentlich. Einzelnenpreis: Die kleinformatige Seite 60 Pf.,
Wochen Nr. 2.— Auf Sammlungen kommt ein Zuschlag von 100%.— Fernspr. 9.
Samstag, den 27. August 1921.
Zugpreis: In der Stadt mit Trägerlohn Nr. 12.00 vierteljährlich. Postbezugs-
preis Nr. 12.90 mit Postgeb. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr vormittags.

Erzberger ermordet.

Ein politischer Mord. Der Vorgang der Mordtat.

Berlin, 26. Aug. Aus Offenburg meldet das V. T. V.: Reichstagsabgeordneter Erzberger ist heute vormittag auf dem badischen Kniebis bei Badisch-Griesbach ermordet aufgefunden worden. Der Leichnam wies 12 Revolvergeschosse auf. Erzberger befand sich gegen 9 Uhr auf dem Weg zur Alexanderstraße. In seiner Begleitung befand sich der Reichstagsabgeordnete Dieck. Als Täter kommen junge Burtschen im Alter von 25 Jahren in Betracht, die die beiden Abgeordneten voneinander trennten und auf der Verfolgung des Abgeordneten Erzberger durch mehrere Schüsse in Brust und Kopf niederstreckten. Der Abgeordnete Dieck wurde verwundet und liegt im Spital in Oppenau. Eine Gerichtskommission hat sich mit Polizeihunden an den Tatort begeben. Der Vorgang spielte sich in der 10. Morgenstunde ab. Mit Sicherheit konnte festgestellt werden, daß kein Raubmord vorliegt.

Bad Griesbach, 26. Aug. Heute vormittag 11 Uhr war der Reichstagsabgeordnete Erzberger mit dem Reichstagsabgeordneten Dr. Dieck-Radosz auf einem Spaziergang nach dem Kniebis begeben. Die beiden Herren wurden dort von 2 gutgetarnten jungen Leuten überholt, die bald darauf an einer Begleitung wieder vor ihnen standen. Ohne ein Wort zu sagen, feuerten die jungen Leute aus kürzester Entfernung auf Erzberger und Dr. Dieck eine große Anzahl Schüsse ab. Dieck wurde in die Schulter getroffen und sank zu Boden. Erzberger suchte Schutz in einer Büsche, wurde aber von den Mördern verfolgt und durch einen Kopfschuß getötet. Insgesamt sind 12 Schüsse auf ihn abgefeuert worden. Von den Tätern, die mit größter Kaltblütigkeit zu Werke gingen, und sich kurz vorher mit einem Straßengewehr unterhalten hatten, liegen genaue Beschreibungen vor, doch konnten sie bis jetzt noch nicht festgenommen werden. Gegen Abend wurde die Leiche Erzbergers, nachdem die Gerichtsbehörde den Leichnam aufgenommen hatte, nach Griesbach zu Tal geführt und hier aufgebahrt. Erzberger wollte mit seiner Frau und Tochter schon seit 8 Tagen zur Erholung in Griesbach. Dr. Dieck, den ein Kurzaufenthalt nach Griesbach geleitet hatte, ist im Krankenhaus Offenburg untergebracht.

Oberkirch, 26. Aug. Ueber die Vorgänge, die in bezug auf Verhaftung der Mörder ihresgleichen suchen, wird noch gemeldet: Die beiden Abgeordneten Erzberger und Dieck gingen in der Zeit zwischen 10 und 11 Uhr auf der von Griesbach nach Freudenstadt führenden Landstraße spazieren. In ziemlich naher Entfernung folgten ihnen zwei Männer. Den beiden Abgeordneten wurde die Sache ungemächlich. Sie machten kehrt und gingen auf der Landstraße nach Griesbach zurück. Auch die beiden Fremden wandten sich um und gingen nahe an Erzberger und Dieck heran. Ohne irgend ein Wort zu sagen, zog einer der Fremden plötzlich eine Schusswaffe und drückte sie auf Erzberger und Dieck. Durch einen Schuß wurde der Abgeordnete Dieck an der Schulter verletzt und stürzte zu Boden. Erzberger schwang sich über die Büsche, um sich den beiden Unbekannten zu entziehen. Diese stürzten ihm nach und feuerten mehrere Schüsse auf ihn ab. Bei der Verfolgung brach Erzberger zusammen und die beiden Täter feuerten unausgesetzt auf den am Boden liegenden Mann, der von zwölf Augen durchbohrt, alsbald starb. In der Zwischenzeit war Dieck wieder aufgestanden und hatte sich zu Erzberger begeben, der bereits verstorben war. Die beiden Täter standen in nicht allzumeiner Entfernung, wahrscheinlich um sich zu überzeugen, ob Erzberger tot sei. Dieck ließ sie unangefochten. Als sich Dieck dann vom Tatort wegbegeben, um Hilfe zu holen, verschwanden die beiden Täter.

Das Vorgehen der beiden Mörder trägt alle Kennzeichen des verbrechens politischen Mordes, und man erschauert angesichts dieser über alle Maßen furchtbaren Tat, die eine Verwilderung der Moral darstellt, wie wir sie kaum in halbivilisierten Staaten antreffen.

Ämtliche Erklärungen.

Berlin, 26. Aug. Bei der Reichsregierung ist folgendes Telegramm des Amtsgerichts Oberkirch (Baden) eingelaufen: Reichsfinanzminister a. D. Erzberger wurde laut telegraphischer Mitteilung des Postamtes Griesbach heute auf dem Wege zur Alexanderstraße bei Griesbach Amt Oberkirch (Baden) erschossen. Der Täter ist bis jetzt unbekannt. Dem badischen Staatsministerium wird das Attentat bestätigt. Danach ist der Abgeordnete Erzberger auf dem Wege zur Alexanderstraße von zwei Burtschen, die ihm offenbar aufgelauret hatten und sich ihm in den Weg stellten, angefallen und durch 12 Kopfschüsse getötet worden. Der Abgeordnete Dieck-Radosz, der den Abgeordneten Erzberger begleitete, wurde durch Schüsse an der Hand verwundet. Auch nach Mitteilung des badischen Staatsministeriums liegt eine Ermittlung der Täter noch nicht vor.

Karlsruhe, 26. Aug. Wie die Presseabteilung der badischen Regierung mitteilt, hat sich die Staatsanwaltschaft alsbald an die Stelle der Mordtat gegen den Abgeordneten Erzberger begeben. Umfassende Maßnahmen zur Klärung des Mordes und zur Verfolgung der Täter sind eingeleitet. Der Generalstaatsanwalt ist von Karlsruhe aus im Kraftwagen mit Kriminalpolizei an den Tatort abgereist.

Teilnahmegebungen der Reichsregierung.

Berlin, 26. Aug. Der Reichspräsident hat an die Frau des ermordeten Reichsministers a. D. Erzberger folgendes Beileidstelegramm gerichtet: „Tieferschüttert durch die Nachricht von dem Verbrechen, dem Ihr Gatte zum Opfer fiel, spreche ich Ihnen meine herzlichste Teilnahme aus. Möge Sie das Bewußtsein trösten, daß in lebhafter Enttäufung über die abscheuliche Mordtat weite Kreise des deutschen Volkes an Ihrer Trauer aufrichtigen Anteil nehmen.“ Berlin, 26. Aug. Anlässlich des Attentats auf den ehemaligen Reichsfinanzminister Erzberger hat der Reichskanzler Dr. Wirth folgendes Telegramm an Frau Erzberger, Bad Griesbach, gerichtet: „Erfahren Sie in tiefstem Schmerz den gewaltsamen Tod Ihres Herrn Gemahls. Zu dem grauenhaften, harten Schicksalsschlag, der Sie und Ihre Familie durch den verabscheulichen Mord, feigen Mordmord an Ihrem Gatten getroffen hat, unterbreite ich Ihnen meine innigste Teilnahme. Gott möge Ihnen die Kraft geben, diesen schweren Schlag zu überwinden, der einem arbeitsreichen, dem Dienste der Allgemeinheit unermüdet gewidmeten Leben ein jähes Ende bereitet.“

An den Abgeordneten Dieck-Oppenau telegraphierte der Reichskanzler: „Die furchtbare Nachricht von dem ruchlosen Verbrechen, das ein feiger Mordmörder an unserem Parteikollegen begangen hat, hat mich tief erschüttert. Daß nicht auch Sie ein Opfer des Mordbubens wurden, dazu beglückwünsche ich Sie und wünsche baldige Genesung.“

Berlin, 26. Aug. Im Namen der Reichsregierung hat der Reichskanzler Dr. Wirth an die Witwe des früheren Reichsfinanzministers Erzberger nachstehendes Telegramm gerichtet: „Auf die Kunde von dem feigen Mordmord, der an Ihrem Gatten verübt wurde, gedenkt die Reichsregierung ehrend des ehemaligen Kollegen. In ihrem Namen spreche ich Ihnen die aufrichtigste Teilnahme an dem schweren und grauenhaften Verluste aus, den Sie erlitten haben und gebe zugleich dem tiefen Abscheu Ausdruck, den die Mordtat in ganz Deutschland erweckt.“

Kundgebung des Reichstagspräsidenten.

Berlin, 27. Aug. Gestern nachmittag versammelten sich die Parteiführer beim Reichskanzler zu einer Besprechung über den Zusammentritt des Reichstages, des Auswärtigen Ausschusses, über die ober-schlesische Frage, die Erhöhung der Beamtengehälter, die Steuerfragen und den deutsch-amerikanischen Friedensvertrag. Bei Eröffnung der Besprechung ergriß Reichstagspräsident Löbe das Wort zu einer Ansprache, in der er ausführte: Wir stehen alle unter dem erschütternden Eindruck der Nachricht von dem gräßlichen Mord, die wir soeben erhalten haben. Ich finde keine Worte, um das Verbrechen zu kennzeichnen, an dessen politischem Ursprung wohl kein Zweifel übrig bleibt. Aber ich werde von dem Eindruck nicht rein, daß diese Revolververbrechen nicht nur unseren Reichsgesetzen, sondern auch die Ruhe und den Frieden unseres Volkes getroffen haben und daß sie unersprechbare Folgen für unser unglückliches Volk und Vaterland haben müssen. An dieser Stelle beschränke ich mich darauf, den Fraktionsfreunden des Ermordeten unsere herzlichste Teilnahme auszusprechen. (Die Anwesenden hörten die Ansprache stehend an.) Im weiteren Verlauf der Besprechung kündigte der Reichskanzler eine Kundgebung der Regierung zu dem Mord an, sobald genauere Einzelheiten über die Tat vorliegen.

Auffassung der Berliner Presse.

Berlin, 27. Aug. Einstimmig sprechen sämtliche Blätter ihre tiefe Enttäufung über den feigen Mordmord an Erzberger aus und fürchten schwere Erschütterungen für das nicht zur Ruhe kommende deutsche Vaterland. Während in der Beurteilung der Motive zur Tat die Rechtspresse zur Vorsicht rät und die endgültige Klärung des Anschlages abwarten will, sprechen die Blätter von der „Germania“ bis zur „Neuen Fafine“ von einem politischen Mord. Die „Germania“ schreibt: Die Tat ist die traurige Folge der ungebewerlichen, vor keiner Lüge und Verleumdung zurückschreckenden Hebe der Rechten und ihrer Presse. Dieser politische Mord ist ihr Werk. Erzberger wußte schon lange, daß ihm aus dem Lager seiner politischen Feinde nach dem Leben getrachtet wurde. Seine Wahrnehmungen haben ihn leider Gottes nicht betrogen.

Auch das „Berliner Tageblatt“ erklärt, daß die Mordtat an den Reichshöhen der Deutschnationalen hängen bleibt und befürchtet, daß die Rückwirkung auf die linksgerichteten Massen nicht ausbleiben wird.

Der „Vorwärts“ schreibt: Die deutsche Arbeiterschaft wird sich gegen diesen Faschismus zur Wehr zu setzen wissen. Sie wird im Auge behalten, daß diese Mordtaten erwachsen sind auf dem Boden der von den gesamten Reichsparteien betriebenen Agitation. Gegen diese Parteien wird der Kampf der Arbeiterschaft sich richten, der Konungsloste, erbitterte Kampf.

Auch die „Freiheit“ fordert den härtesten Kampf gegen all die Faktoren, die den Mord an Erzberger auf dem Gewissen haben.

Die Laufbahn Erzbergers.

Matthias Erzberger war am 20. September 1875 in Dattenhausen OA Münsingen als der Sohn einer braven Briefträgersfamilie geboren. Er besuchte die Volksschule in seiner Heimat, später das Lehrerseminar und trat 1893, erst 18jährig, in den Schuldienst. Der junge, ungewöhnlich begabte Lehrer wirkte u. a. in Feuerbach, entdeckte aber bald sein journalistisches und politisches Talent, dem er durch seinen Eintritt in die Redaktion des „Deutschen Volksblatts“ ein Betätigungsfeld eröffnete. Dort arbeitete er mit großem Fleiß 7 Jahre und erwies sich als eine Bieder seines neuen Berufes. Unablässig setzte er in den Ruhestunden seine Studien fort, opferte seine ganze Arbeitskraft, wo immer man ihn rief, im Dienste des Zentrums und fand im Juni 1903, noch nicht einmal 28 Jahre alt, die Anerkennung ganzer ober-schlesischer Bezirke, die ihn im Reichstagswahlkreis Biberach zum Abgeordneten wählten. Ende 1903 verlegte er seinen Wohnsitz nach Berlin und entfaltete von da an seine bekannte, viel bewunderte und viel bespottete politische und publizistische Tätigkeit, immer wieder von den Ober-schwaben mit dem Reichstagsmandat ausgestattet. Im Oktober 1918, kurz vor der Revolution, wurde er zusammen mit Gröber vom Kaiser zum Staatssekretär ernannt. 1919 bis März 1920 war er Reichsfinanzminister der Republik. Um seine Tätigkeit schon während des Krieges, als er die bekannte Friedensresolution im Reichstag durchsetzte, und nach dem Kriege, als er den Friedensvertrag von Versailles sowie die ganze neue Steuererziehung mit seinem Namen deckte, erwuchs ihm eine immer härtere Gegnerschaft und ein Kampf, dem er im Frühjahr 1920 unterlag, den er aber zu keiner Minute dauernd verloren gab, wenn er auch zunächst vom Amt und später von der Ausübung des Reichstagsmandats zurückgetreten war. Jetzt hat ein förmlicher Kugelregen kaltblütiger Mordgefallen auch diesem Kampf ein Ende bereitet. So tief ist Deutschland gefunten, daß, wenn heute ein Politiker ermordet wird, der erste Gedanke der Ueberlebenden nach politischen Beweggründen sucht, leider Gottes suchen muß.

Die ober-schlesische Frage. Am die Lösung der ober-schlesischen Frage im Völkerbundsrat.

Genf, 25. Aug. (Von einem Sonderberichterstatter von Haas.) Bicomte Jshii, der derzeitige Vorsitzende des Völkerbundsrats, ist heute vormittag in Genf eingetroffen, beseglichen Paul Hymans, der den Vorsitz in den neuen Verhandlungen zwischen Polen und Litauen führt. Sowohl Hymans als auch Cunha, der brasilianische Delegierte, verwahren sich dagegen, daß sie irgendwie um die Berichterstattung in der ober-schlesischen Frage angegangen worden sind. Sie hätten also gar keine Gelegenheit gehabt, einen solchen Auftrag abzulehnen. Bicomte Jshii hat es aus eigenem Antrieb übernommen, den Bericht über die ober-schlesische Frage zu erstatten, weil er wußte, daß da Cunha in Konat zurückgehalten worden ist und Hymans die Angelegenheit von Wilna vor sich hatte. Der Vorsitzende des Völkerbundsrats wird in dem Bericht, den er dem Rat erstatten wird, eine rein sachliche Darstellung der Tatsachen geben, in erster Linie die der Schwierigkeiten, auf welche der Oberste Rat gestoßen ist. Bicomte Jshii bemüht sich in keiner Weise, in dem Bericht, den er in Genf ausarbeitet, eine Lösung der ober-schlesischen Frage zu suchen oder irgend welche Vorschläge zu machen. Das Schriftstück, das er kommenden Montag seinen Kollegen vorlegen wird, wird zum Teil nur eine Wiedergabe bereits bekannt gewordener Briefe sein, zum Teil des Briefes von Briand an Bicomte Jshii und der Antwort Jshii's. Zum anderen Teil wird es eine Zusammenfassung der Schriftstücke und Unterlagen sein, in deren Besitz der Berichterstatter ist. Nachdem der Vorsitzende und Berichterstatter diese Schriftstücke verlesen hat, wird er seinen Kollegen das Wort erteilen zu einem Meinungsaustausch über das anzuwendende Verfahren. Man ist der Ansicht, daß diese erste Verhandlung den Rat zwei bis drei Tage in Anspruch nehmen wird. Man ist sich in den

Kreisen des Völkerrats ganz klar darüber, daß die öffentliche Meinung aller Länder eine möglichst schnelle Lösung der oberschlesischen Frage herbeiführt; aber man scheint hier auch zu wünschen, daß die öffentliche Meinung sich auch ganz genau alle Schwierigkeiten der Aufgabe vergegenwärtigt. Man fordert für die Mitglieder des Rats, die sich niemals mit dieser Frage befassen haben, das Recht, sich eingehend zu unterrichten und reichlich zu überlegen. Die vorbereitende Arbeit wird für die Mitglieder des Rats die unbedingte Voraussetzung für die Unabhängigkeit ihres Urteils sein.

Die Interalliierte Kommission verspricht für Ordnung zu sorgen.

Kattowitz, 26. Aug. Besprechungen zwischen der Interalliierten Kommission und Vertretern des Deutschen Ausschusses und des Obersten polnischen Volksrats, haben zu dem Ergebnis geführt, daß die Interalliierte Kommission sich der Sicherheit der zurückgekehrten Flüchtlinge annehmen und erneute Bedrohungen oder gar Gewalttätigkeiten gegen die heimgekehrten Flüchtlinge in strengster Weise ahnden wird. Durch einen entsprechenden Aufruf an die Bevölkerung wird sie hiervon Kenntnis geben. Die Interalliierte Kommission hat weiter ihre weitgehende Unterstützung und Mitwirkung für die nach den deutsch-polnischen Vereinbarungen zu bildenden paritätischen Ausschüsse zugesichert.

Berlin, 27. Aug. Wie die Blätter aus Breslau melden, hat das englische Truppenkommando in Oberschlesien verfügt, daß innerhalb des besetzten Gebiets der englischen Truppen sämtliche Gemeindeführer aufzulösen und unter Aufsicht englischer Offiziere neu zusammenzustellen sind.

Polnische Oberschlesier für Deutschland.

Berlin, 25. Aug. Wie die „Vossische Zeitung“ hört, ist in Berlin eine Deputation von polnischen Bürgern aus dem Kreise Rosenbergs eingetroffen mit der Absicht, bei den Vorkämpfern der alliierten Mächte vorzusprechen und für das Verbleiben des Kreises bei Deutschland einzutreten. Unmittelbar nach der Konferenz des Obersten Rates im August sind im Kreise Rosenbergs sowohl die Deutschen wie auch die polnischen Bewohner übereingekommen, eine neue Abstimmung durchzuführen. Das Ergebnis war, daß die Zahl der für Polen abgegebenen Stimmen erheblich geringer war als bei der Abstimmung im März, dagegen die Zahl der für Deutschland lautenden Stimmen wesentlich höher.

Berlin, 26. Aug. Ebenso wie aus dem oberschlesischen Kreis Rosenbergs ist auch aus dem Kreis Lublitz eine Delegation in Berlin eingetroffen, die bei den hiesigen Entenvertretern vorgesprochen hat und für das Verbleiben des Kreises bei Deutschland eingetreten ist. Bemerkenswert ist, daß mehrere Mitglieder der Deputation bei der Abstimmung am 20. März ihre Stimme für Polen abgegeben hatten.

Sommer wieder Gewalttaten.

Berlin, 25. Aug. Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ aus Breslau kam es in Mikulsküh zu einem Zusammenstoß zwischen der polnischen Ortswehr und polnischen Aufständischen, die vor das Gemeindehaus gezogen waren, um von dem polnischen Gemeindevorsteher die Auszahlung rückständiger Kampfgehälter zu verlangen. Ein Aufständischer wurde durch Kopfschuß schwer verwundet. Franzosen mit Maschinengewehren zerstreuten die Menge.

Die Polen bereiten auf neue Anruhen vor.

Breslau, 26. Aug. In der „Diennel Podananski“, Nummer 169 vom 18. August wird berichtet, daß aus fast allen Ortspfanden des Kreises Beuthen beunruhigende Nachrichten kommen, denen zufolge angeblich die englischen Truppen, die in Deutschen-Stadt und Land für die Ruhe zu sorgen hätten, der polnischen Bevölkerung keinen Schutz gewähren wollen. Infolgedessen, so erklärt das Blatt, wird die polnische Bevölkerung gezwungen sein, zur Selbsthilfe zu greifen.

Zur auswärtigen Lage.

Die Wiederaufbauverhandlungen.

Berlin, 26. Aug. Wiederaufbauminister Dr. Rathenau ist gestern in Begleitung des Ministerialrats Kunze zu den Verhandlungen mit Loucheur nach Wiesbaden abgereist. Der Staatssekretär im Wiederaufbaumministerium, Müller, der sich augenblicklich auf Urlaub befindet, wird voraussichtlich seinen Urlaub unterbrechen und auch nach Wiesbaden gehen.

Berlin, 26. Aug. Wie die „Voss. Ztg.“ aus Wiesbaden meldet, ist der Minister Loucheur gestern abend um 7 Uhr dort angekommen. In seiner Begleitung befand sich außer drei französischen Journalisten nur ein Sekretär. Die Besprechungen zwischen Rathenau und Loucheur haben heute um 11 Uhr begonnen.

Wiesbaden, 26. Aug. Zwischen dem Minister Rathenau und Loucheur haben heute die angekündigten Verhandlungen begonnen. Es fanden zwei mehrstündige Sitzungen statt, und zwar wurden am Vormittag allgemeine Fragen behandelt, am Nachmittag wurde abwechselnd der Text des Hauptabkommens über Sachleistungen durchgesprochen. Einige Punkte bleiben der morgigen Erörterung vorbehalten. Während dessen vereinigen sich die beiderseitigen Referenten, um die Nebenabkommen über Restitutionsfragen zu beraten. Diese Besprechungen werden heute abend und morgen fortgesetzt. Zwischen den Ministern sollen morgen zwei weitere Besprechungen stattfinden, die sich auf die noch zu klärenden Punkte des Hauptabkommens und auf die Einzelberatungen der Nebenabkommen erstrecken werden.

Die systematische Polonisierung Danzigs.

Danzig, 26. Aug. Vier Versammlungen, an denen über 20 000 Personen teilnahmen, protestierten heute gegen die Entscheidung des Oberkommissars, durch die die Verwaltung aller Danziger Volksparks der polnischen Eisenbahnverwaltung übertragen wird. Eine in allen Versammlungen einstimmig angenommene Entschließung kennzeichnet diese Entscheidung als größtenteils Verletzung des Artikels 104 des Friedensvertrags und der Danzig-polnischen Konvention vom 9. September

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Gemeindebehörden werden auf die Verfügung des Arbeitsministeriums über produktive Erwerbslofenfürsorge vom 18. August 1921 (Staatsanzeiger Nr. 192) hingewiesen. Calw, den 23. August 1921.

Oberamt: Bögel, Amtmann A. W.

1920 und verlangt, daß der Danziger Senat gegen diese schwere Vergewaltigung der verfassungsmäßigen Rechte, nationalen Selbständigkeit und wirtschaftlichen Interessen des Freistaats Schritte unternimmt. — Der Senat beschloß heute, gegen die Entscheidung des Oberkommissars beim Völkerratsrat Protest einzulegen.

Die Antwort der englischen Regierung an den irischen Nationalistenführer.

London, 27. Aug. In der Antwort der britischen Regierung an Devalera heißt es: Die britische Regierung ist über Ihren Brief vom 24. August tief enttäuscht. Unsere Vorschläge gingen weit über alle bisherigen hinaus und wurden von der ganzen zivilisierten Welt als liberal gebilligt. Ihr Brief zeigt keine Anerkennung dieser Tatsache, und weitere Verhandlungen müssen nutzlos sein, bevor nicht ein endgültiger Fortschritt zur Annahme einer Grundlage gemacht ist. Die Antwort betont, daß Devalera Ansprüche vorbringe, die die beratendsten irischen Führer ausdrücklich nicht anerkannten. Eine dauernde Versöhnung Irlands und Großbritanniens kann ohne Anerkennung ihrer physischen und historischen gegenseitigen Abhängigkeit nicht erreicht werden. Wir wünschen nicht, den Abschluß zu überstürzen, müssen aber hervorheben, daß eine Verlängerung der gegenwärtigen Verhältnisse gefährlich ist. In verschiedener Richtung ist eine Aktion im Gange, die bei längerer Dauer schließlich zur Beendigung des Waffenstillstands führen muß. Dies würde tatsächlich beklagenswert sein. Es ist wesentlich, daß ein endgültiger, unmittelbarer Fortschritt zu einer Grundlage gemacht wird, auf der die Unterhandlungen in nützlicher Weise fortgesetzt werden können. Ihr Brief scheint leider keinen solchen Fortschritt zu zeigen. Die Erwägungen, welche die Haltung der britischen Regierung bei jeder Verhandlung bestimmen müssen, sind in den früheren Briefen dargelegt worden. Wenn Sie bereit sind, zu prüfen, wie weit die Erwägungen mit den von Ihnen vertretenen Ansprüchen zu vereinbaren sind, werde ich mich freuen, mit Ihnen und Ihren Kollegen zusammenzutreten. — Die Antwort ist von Lloyd George unterzeichnet.

Eine Niederlage der Griechen.

Konstantinopel, 27. Aug. Nachrichten aus Nikomedia zufolge sind an der Brussa-Front die Städte Bilezik und Zentkew von den Türken besetzt worden.

Konstantinopel, 27. Aug. (Havas.) Nach den letzten Meldungen aus Kleinasien hat die Schlacht zwischen Gordium und Malatya, die auf einer Front von 40 Kilometern stattfand, mit einer Niederlage der Griechen geendet.

Die Kämpfe in Spanisch-Marokko.

Madrid, 26. Aug. Nach einer Meldung aus Algeciras ist ein spanischer Transport im Gebiet von Tetuan von starken Rebellenkräften angegriffen worden, die aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen wurden. Die Spanier hatten 7 Tote und mehrere Verwundete.

Madrid, 26. Aug. Der spanische Kriegsminister ist nach Melilla abgereist.

Der Aufstand in Indien.

London, 26. Aug. „Daily Chronicle“ erklärt in einem Leitartikel über den Aufstand in Indien, die Lage gebe zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß. Die Zusammenziehung einer großen Truppenmacht sei notwendig, um die europäische Bevölkerung zu schützen und die Ordnung wieder herzustellen.

Deutschland.

Die Deckungsfrage bezüglich der Erhöhung der Beamtengehälter.

Berlin, 26. Aug. „Berliner Tageblatt“ wird sich das Reichskabinett heute nachmittag mit der Frage der Deckung für die durch die Aufbesserung der Gehälter der Beamten und der Löhne der Arbeiter entstandenen Mehrausgaben beschäftigen. Die aufzubringende Summe wird auf 10 bis 11 Milliarden geschätzt.

Berlin, 26. Aug. Die Veröffentlichung über die Vereinbarung zwischen der Reichsregierung und den Vertretern der Epigenorganisationen der Beamten, Angestellten und Arbeiter enthält einen Irrtum. Ziffer 8 der angenommenen Bedingungen lautet richtig wie folgt: Ueber die Beamten, die vor dem 1. August 1921 aus dem Arbeiterstande in das Beamtenverhältnis übernommen worden sind, findet eine Anrechnung der aus Ziffer 1 sich ergebenden Erhöhung des Teuerungszuschlags auf die Ausgleichszulage nicht statt. Ferner werden vom 1. August 1921 ab die Ausgleichszulagen nicht angerechnet bei a) Erhöhungen der Bezüge infolge Versetzung der Beamten in eine höhere Ortsklasse, b) Erhöhung der Bezüge infolge Versetzung des dienstlichen Wohnsitzes in eine höhere Ortsklasse, c) Erhöhungen der Bezüge infolge Anwachsendes der Kinderzahl. Dagegen wird angerechnet d) Erhöhung des Grundgehaltes bei Aufstufung in eine höhere Dienstaltersstufe und bei Beförderung, e) Erhöhung des Ortszuschlages wegen des Uebertritts in eine höhere Ortszuschlagsgruppe, f) die durch die Regelung zu 2 und 3 bewirkte Erhöhung der dienstlichen Höhe, g) Erhöhung des Teuerungszuschlages, soweit er auf die unter d), e) und f) genannten Erhöhungen des Grundgehaltes, Ortszuschlages und Diätenjahres durchzuführen ist.

Die Chemnitzer Landespolizei gegen den Stahlhelm.

Chemnitz, 26. Aug. Die „Allgemeine Zeitung“ berichtet: Bei einer Hundertschaft der Chemnitzer Landespolizei ist vor einigen Tagen eine Meuterei ausgebrochen. Als von der Hundertschaft verlangt wurde, zu einer angelegten Übung außerhalb der Stadt den Stahlhelm aufzusetzen, trat sie mit dem Tschako an. General Me-

iert-Dresden, der der Übung beizuwohnen wollte, erstattete Meldung an den Ministerpräsidenten und dieser verfügte die sofortige Entlassung der Leute. Inzwischen sind an den ausländischen Stellen Verhandlungen eingeleitet, um die Wiedereinstellung der Entlassenen herbeizuführen.

Chemnitz, 26. Aug. In einer Mitteilung des Chemnitzer Landespoltzkommandos an die Presse wird als Grund der Weigerung einer Hundertschaft, mit dem Stahlhelm auszurücken, angegeben, daß der Stahlhelm bei der gesamten Beamtenschaft unbeliebt sei, weil er nach ihrer Ansicht auf die Bevölkerung aufreizend wirke. Die Beamtenschaft hat heute nach eingehender Aussprache über die Angelegenheit mit großer Mehrheit eine Entschließung angenommen, in der es heißt: Das Ansrücken der Beamtenschaft im Stahlhelm zu Übungen wird von der Beamtenschaft von jeher als Provokation der Bevölkerung empfunden, deren Folgen die Beamtenschaft selbst zu tragen hat. Die gespannte wirtschaftliche Lage, die drohenden Kämpfe zwischen Unternehmertum und Arbeiterchaft lassen es gerade gegenwärtig zweckmäßig erscheinen, jede unnütze Provokation der Öffentlichkeit zu vermeiden. Die Beamtenschaft versteht es daher, wenn die Hundertschaft sich weigerte, im Stahlhelm auszurücken. Sie sieht die in Aussicht gestellte Entlassung der in Frage kommenden Beamten und jede etwa beabsichtigte Maßregelung einzelner Kollegen als ungerechtfertigt an. Der Verband wird beauftragt, mit Nachdruck für diese Auffassung bei der Regierung einzutreten.

Teuerungszuschläge in München.

München, 27. Aug. Für gestern abend hatten die freien Gewerkschaften und die sozialistischen Betriebsräte unter der Parole „Gegen den verberberischen Preiswucher und die passive Resistenz der bayerischen Regierung“ in mehreren Lokalen Massenversammlungen zusammenberufen, die einen sehr starken Besuch aufwiesen. Es gelang eine Entschließung zur Annahme, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß die Veteranen der Arbeit, die Kriegervwitwen und -Waisen, sowie die Hinterbliebenen dem Untergang entgegengehen, wenn den tollwütigen Verlangern der Landwirtschaft nicht entgegengetreten wird. Dem Verlangen der Landwirtschaft nach Weltmarktpreisen wird die Forderung nach Weltmarktlöhnen entgegengestellt und neben den bürgerlichen Parteien im Reichstag die Regierung als „Wühlhohler-Böhner“ an der erneuten Teuerung als Mitschuldige bezeichnet. Die Entschließung spricht schließlich der bayerischen Regierung das schärfste Mißtrauen aus und gelobt, nicht eher zu ruhen, bis den gerechten Forderungen Rechnung getragen sei. Die Versammlungsleiter ermahnten darauf die Teilnehmer, ruhig nach Hause zu gehen. Darauf formierten sich die Teilnehmer zu einzelnen Gruppen und marschierten von den Lokalen ab. 5- bis 6000 Mann zogen, Tafeln tragend, und die Marzellaße singend, zur Stadt. Der Zug bewegte sich durch das Tal gegen den Marienplatz, der dicht mit Menschen gefüllt und vor der Neuhäuserstraße durch ein Panzerauto abgeperrt war. Polizeiwache und Schutzmannschaft konnten die Leute auseinander, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Aus der Menge fiel ein Schuß, der jedoch niemand verletzte. Es gelang schließlich, die Menge in die Seitenstraßen zu drängen, die sich jedoch hierauf wieder bei der Domfreiheit sammelte und zum Bahnhof zog. Hier wurde sie von der Landespolizei gestreut. Ein bedauerlicher Vorfall ereignete sich um 10 Uhr 15 Min. in der Nähe der Lukasstraße. Dort gab ein unbekannter Zivillist 6 Revolvergeschosse ab, die einen Mann töteten und einen schwer verletzten. Der Täter ist entkommen.

Unterstützung für Rußland.

Frankfurt a. M., 26. Aug. Die gestrige Stadtverordnetenversammlung bewilligte 50 000 Mark für die Notleidenden in Rußland.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 27. August 1921.

Der Kanalfilm.

(Heute Samstag abend 8 Uhr findet im Badischen Hof eine Vorführung des Rhein-Neckar-Donau-Kanal-Films statt. Wir weisen auch unsererseits auf diesen jedenfalls für jedermann sehr fruchtbaren Vortrag hin. Der Rhein-Neckar-Donaukanal, der bekanntlich mitten durch Schwaben führen wird, und somit Württemberg über den Rhein mit der Nordsee, über die Donau mit dem Schwarzen Meer verbinden wird, ist eines der größten technischen und volkswirtschaftlichen Unternehmen, die jemals in Deutschland geplant waren und ausgeführt wurden. Der volkswirtschaftliche Sinn des deutschen Volkes und sein großer Wille zum Wiederaufbau zeigten sich in letzter Zeit in der Teilnahme an der Kanalfrage und in der Zeichnung der Kanalaktien. Wir hoffen, daß auch in Calw der Vortrag wie anderswärts gut besucht wird.

Theater.

R. Am Donnerstag abend gab die „Süddeutsche Sinfoniebühne“ einen Lustspielabend im „Badischen Hof“. Der wohnende Name verdeckt zwar nur eine sehr kleine Gesellschaft, und die Lustspiele entpuppten sich als ziemlich unbedeutende und harmlose Schwänke. Inbes, zur Sommerzeit begnügt man sich auch mit anspruchsloser Unterhaltung. Herr Direktor Richard Heßling selbst ist ein gewandter Darsteller und würde sich auch im Rahmen einer größeren Gesellschaft als begabter gebildeter Charakterkomiker bewähren. In dem alten Schwank „Dir wie mir“, dem Besten, was geboten wurde, stand ihm Fräulein Seßling als bühnenfichere Gegenspielerin bei. Steffi Hohensels ist Anfängerin und muß noch sprechen und sich bewegen lernen.

Anstandslehr-Tischdeck- und Servierkurs.

Am Montag beginnt im „Badischen Hof“ für Frauen und Töchter ein stägiger Anstandslehr-, Tischdeck- und Servierkurs (s. Anzeige). Veranstalter ist das bekannte „Schusters Tischler-Institut für zeitgemäße Frauenbildung“ in Stuttgart. Die Kurse sind sowohl für Hausfrauen und Töchter, als für solche Mädchen, die später einen hausfraulichen Beruf ergreifen wollen, von Nutzen.

Mutmäßliches Wetter am Sonntag und Montag.

Die Luftdruckverteilung erscheint ziemlich ausgeglichen. Sonntag und Montag ist vorwiegend trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Die Lohn...

Der Schlichter...
1. August 1921:
Schlichter...
2. August 1921:
Schlichter...
3. August 1921:
Schlichter...

Unternehmen...

Unternehmen...
1. August 1921:
Unternehmen...
2. August 1921:
Unternehmen...
3. August 1921:
Unternehmen...

(SGB) Stat...

(SGB) Stat...
1. August 1921:
(SGB) Stat...
2. August 1921:
(SGB) Stat...
3. August 1921:
(SGB) Stat...

(SGB) Stat...

(SGB) Stat...
1. August 1921:
(SGB) Stat...
2. August 1921:
(SGB) Stat...
3. August 1921:
(SGB) Stat...

Feuille...

Feuille...
1. August 1921:
Feuille...
2. August 1921:
Feuille...
3. August 1921:
Feuille...

1. August 1921:

1. August 1921:
1. August 1921:
1. August 1921:
1. August 1921:
1. August 1921:
1. August 1921:

Calw, den 27.

Calw, den 27.
Calw, den 27.
Calw, den 27.
Calw, den 27.
Calw, den 27.
Calw, den 27.

Bre...

Bre...
Bre...
Bre...
Bre...
Bre...
Bre...

Tiefbet...

Tiefbet...
Tiefbet...
Tiefbet...
Tiefbet...
Tiefbet...
Tiefbet...

nach schwere...

nach schwere...
nach schwere...
nach schwere...
nach schwere...
nach schwere...
nach schwere...

Um...

Um...
Um...
Um...
Um...
Um...
Um...

die tr...

die tr...
die tr...
die tr...
die tr...
die tr...
die tr...

Familie...

Familie...
Familie...
Familie...
Familie...
Familie...
Familie...

Beerdig...

Beerdig...
Beerdig...
Beerdig...
Beerdig...
Beerdig...
Beerdig...

Gedenk...

Gedenk...
Gedenk...
Gedenk...
Gedenk...
Gedenk...
Gedenk...

Bieh...

Bieh...
Bieh...
Bieh...
Bieh...
Bieh...
Bieh...

Monta...

Monta...
Monta...
Monta...
Monta...
Monta...
Monta...

Stallungen...

Stallungen...
Stallungen...
Stallungen...
Stallungen...
Stallungen...
Stallungen...

Gasthaus...

Gasthaus...
Gasthaus...
Gasthaus...
Gasthaus...
Gasthaus...
Gasthaus...

einen sehr gr...

einen sehr gr...
einen sehr gr...
einen sehr gr...
einen sehr gr...
einen sehr gr...
einen sehr gr...

schöne, ho...

schöne, ho...
schöne, ho...
schöne, ho...
schöne, ho...
schöne, ho...
schöne, ho...

Kalbi...

Kalbi...
Kalbi...
Kalbi...
Kalbi...
Kalbi...
Kalbi...

Kälber...

Kälber...
Kälber...
Kälber...
Kälber...
Kälber...
Kälber...

träck...

träck...
träck...
träck...
träck...
träck...
träck...

schön...

schön...
schön...
schön...
schön...
schön...
schön...

zum Verkauf...

zum Verkauf...
zum Verkauf...
zum Verkauf...
zum Verkauf...
zum Verkauf...
zum Verkauf...

Rauf und...

Rauf und...
Rauf und...
Rauf und...
Rauf und...
Rauf und...
Rauf und...

u...

u...
u...
u...
u...
u...
u...

...erstellte Meldung
...er verfügte die sofortige
...den ausländischen Stellen
...Einstellung der Entlassenen

...des Chemnitzer Land-
...Grund der Beigerung
...zurück, angegeben, daß
...oft unbeliebt sei, weil er
...freizügig wirkte. Die Be-
...sprache über die Ange-
...scheidung angenommen, in
...schaft im Stahlhelm zu
...jeher als Provinzialrat
...die Beamtenschaft zu
...nützliche Lage, die drohen-
...Arbeiterschaft lassen es
...de unnütze Provozierung
...ntenschaft versteht es die
...Stahlhelm auszurufen
...der in Frage kommen-
...scheidung einzelner Stel-
...nd wird beauftragt, mit
...erung einzutreten.

in München.
...haben die freien Gewer-
...unter der Barock-
...kaffe Resten der be-
...Kassenverfassungen zu
...aufzuweisen. Es gelang
...Ausdruck gebracht wird
...witwen und Waisen, so
...entgegengehen, wenn die
...nicht entgegengekehrt
...nach Weismannsch
...entgegengestellt und
...tag die Regierung An-
...ung als Mißschick be-
...lich der bayerischen
...lobt, nicht eher zu raten,
...getragen sei. Die Ver-
...schmer, ruhig nach Haus
...Teilnehmer zu einzeln
...ab. 5- bis 6000 Man-
...nise fingen, zur Stahl-
...en den Marienplatz, der
...euhausestraße durch ein
...nd Schuhmannschaft lei-
...Personen verlegt wur-
...jedoch niemand verlegt
...eitenstraßen zu drängen
...eltheit sammelte und zum
...bespöthet gerichtet. Ein
...hr 15 Min. in der Nähe
...Zivilist 6 Revolver
...schwer verletzten. Da

Land.
...ge Stadtverordneten
...otleidenden in Ausland

Land.
...27. August 1921.
...im Badischen Hof ein
...nal-Films statt. Wo
...enfalls für jedermann
...Nedar-Donatana
...ühren wird, und somit
...rdsee, über die Donau
...o, ist eines der größten
...ernehmen, die jemals
...geführt wurden. Der
...Volkes und sein größt
...tehter Zeit in der An-
...Zeichnung der Kanal-
...er Vortrag wie ande

**Süddeutsche Einatier-
...chen Hof". Der wö-
...ehr kleine Gesellschaft,
...ziemlich unbedeutende
...Sommerszeit begnügt
...altung. Herr Direktor
...ander Darsteller und
...en Gesellschaft als be-
...ühren. In dem alter
...geben wurde, stand
...Gegenpieleer in be-
...noch sprechen und sich**

Servierkurs.
...Hof" für Frauen und
...jeden und Seroter
...te „Schusters Nachsch
...in Stuttgart". Die
...Töchter, als für solch
...den Beruf ergreifen

tag und Montag.
...ausgeglichen.
...es und warmes Wetter

Die Lohnbewegung in der Textilindustrie.
Der Schlichtungsausschuß hat für die Textilindustrie folgenden Schlichtungsentscheidungen gefaßt: Allen Arbeitern und Arbeiterinnen in den Betrieben der Mitglieder des Verbandes Südd. Textilarbeitgeber, Land- und Gruppe Württemberg, wird an Stelle der ab 1. 11. 1920 festgesetzten Feuerungszulage auf die Normarbeitslöhne vom 15. Mai 1920 eine neue Feuerungszulage in folgender Höhe gewährt: Ab 1. August 1921: 20 Proz., ab 1. September 1921 40 Proz. Der Schlichtungsentscheidungen wurde von Arbeitgeberseite angenommen, von Arbeitnehmerseite abgelehnt.

Unterriethenbach, 26. Aug. In der am letzten Mittwoch stattgehabten ordentlichen Sitzung des Gemeinderats wurde der Ausbau und die Fertigstellung des im Kriegsjahr 1914 im Rohbau erstellten Anbaues an unser Schulhaus und daran anschließend die Errichtung einer vierten Lehrstelle fast einstimmig beschlossen; auch wurde dem Antrag der Anstellung einer im Hauptamt anzustellenden Arbeitslehrerin einstimmig beigegeben.

(SÜB) Stuttgart, 26. Aug. Da die vom Reich aufgestellten Feuerungszulagen eine Verteuerung des Lebens seit Mai um 20 Prozent nachweisen, hat der Gemeinderat beschlossen, die Sätze für die Minderbemitteltenausweise in der Weise zu erhöhen, daß sie beitragen für alleinlebende Personen 5000 M., für zwei Personen 6500 M., für drei Personen 8000 M., für vier Personen 9500 M., für fünf Personen 11 000 M., für sechs Personen 12 500 M., für sieben Personen 14 000 M., für 8 und mehr Personen 15 000 M.

(SÜB) Stuttgart, 25. Aug. Dem heutigen Markt am Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 185 Ochsen, 33 Bullen und Jungbullen, 711 Jungtinder, 378 Kühe,

518 Kälber, 1133 Schweine. Erlöst wurde aus 100 Pfund Leinwandgewicht Däfen 1. Qualität 600-660, 2. 450-560, Bullen 1. 510-560, 2. 410-470, Jungtinder 1. 610-670, 2. 500-570, 3. 400-480, Kühe 1. 500-570, 2. 330-450, 3. 190-300, Kälber 1. 750-800, 2. 650-700, 3. 560-620, Schweine 1360-1440, 2. 1260-1340, 3. 1100-1220. Verkauf des Marktes: Großvieh langsam, Kälber belebt, Schweine anfangs lebhaft, später abflauend.

(SÜB) Vöhr, 25. Aug. Aus der Klosterkirche ist das den Kaiserin-Irene-Ring enthaltende Kästchen gestohlen worden. Der Dieb war es, nachdem er es erbrochen hatte, in den Klosteranlagen weg. Der Ring ist indessen nur eine Nachbildung und hat einen geringen Verkaufswert.

(SÜB) Gaidorf, 26. Aug. Beamte des hiesigen Stationskommandos verhafteten heute den Ausläufer Karl Alexander Schmid, geb. in Steinreinaß Gem. Korb O. Württemberg, der, wie berichtet, kürzlich mit der Summe von 80 600 M., die ihm von seiner Firma zur Einzahlung bei einer Bank und bei der Post anvertraut waren, flüchtig gegangen war. In seinem Besitz befanden sich nur noch 4300 M. Der größere Teil soll ihm auf einer Kirchweih im Urerland entwendet worden sein. In seiner Begleitung befand sich eine Kellnerin aus Feuerbach.

(SÜB) Laichingen, 26. Aug. In Ennabauern machte sich der Jagdpächter und Kaufmann K. in der Wohnstube an seinem Gewehr zu schaffen und hatte, obwohl die Waffe noch eine Patrone enthielt, die Hähne wahrscheinlich nicht abgepannt. In demselben Augenblick, als die ihm seit längerer Zeit haushaltende Verwandte jene Stube betrat, ging ein Schuß los und die ganze Schrofahung der Frau in den Oberschenkel, daß sie schwerverletzt zusammenbrach.

Sie wurde ins hiesige Krankenhaus verbracht, doch konnte ihr das Leben nicht gerettet werden.

(SÜB) Dinsmettingen, O. Württemberg, 26. Aug. Der neue Schafstall des Karl Hof-Bell ist abgebrannt. In dem Stall befanden sich circa 200 Zentner Heu und circa 50 Zentner Stroh, an dem das Feuer reiche Nahrung fand. Es kann nur Brandstiftung vorliegen.

(SÜB) Von der bayerischen Grenze, 26. Aug. Der Gütsbesitzer Wähler von Amberg hat den Verbrauchern in Türlheim 200-300 Zentner Kartoffeln zum Preis von 30-35 M. angeboten. Wenn dies nicht reicht, stellt er noch mehr Kartoffeln zur Verfügung.

(SÜB) Friedrichshafen, 26. Aug. Schon lange geht hier das Gerüde, daß mit den im Lauf der letzten Monate erfolgten Verhaftungen angesehenen Kaufleute und Beamter wegen Schmuggels das Wespennest immer noch nicht ausgeräuhert sei. Nach monatelanger Beobachtung ist jetzt auch der Bahnhofsassessor Lang und seine Frau unter dem Verdacht fortgesetzten Schmuggels verhaftet worden. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

(SÜB) Friedrichshafen, 26. Aug. In Hagnau entsand nach 11 Uhr nachts in dem von der Familie des Buchhalters Ehinger und dessen Schwägerin bewohnten Hause Feuer. Das Ehepaar Ehinger und dessen beide Töchter im Alter von 17 und 14 Jahren, sowie das zu Besuch weilende 11-jährige Töchterchen des Postsekretärs Sigg aus Konstanz fanden den Tod in den Flammen. Von dem Hause Ehingers sprang das Feuer auf den Gasthof zum „Adler“ und auf das Haus der Witwe Mauch über. Beide Häuser brannten so schnell nieder, daß die Insassen, namentlich die im „Adler“ untergebrachten Kurgäste nur das nackte Leben retten konnten.

Bezirks-Arbeitsamt Lederstraße Nr. 161
Offene Stellen:

a) für männliche:
1 Cipler
2 kräftige Hilfsarbeiter, 16 bis 18 Jahre
1 Koch
2 Möbelschreiner
1 Spälbursche, 16-17 Jahre

b) für weibliche:
1 Buchführer, Beschäftigung 6 bis 8 Stunden täglich bei guter Bezahlung
1 Zimmermädchen
Mehrere Dienstmädchen.
Offene Lehrstellen für:
1 Maschinenerlehring
1 Friseurlehrling
2 kaufmännische Lehrlinge.

Calw, den 26. August 1921.
J. B. Schmidt.

Bekanntmachung.
Infolge des niederen Wasserstandes sind wir gezwungen, auf strengste **Einhaltung der Dreschordnung** zu dringen. Zuwiderhandlungen müssen wir im Interesse aller Strom-Abnehmer durch Strom-Einzig ahnden. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß bei Ueberlastung des Werkes infolge Nicht-Einhaltung der Dresch-Ordnung nur durch Abschaltung ganzer Leitungstrecken abgeholfen werden kann. **Während der Lichtzeit dürfen keine Motore in Betrieb sein.** Bei dieser Gelegenheit machen wir darauf aufmerksam, daß wir mit der **Motoren-Reinigung der Firma Fr. Wahl und Sohn, Möhringen-Unterensingen nichts zu tun haben.** Station Leinach, den 26. August 1921.
Gemeindeverband-Elektrizitätswerk Leinach-Station (G. E. L.)

Verloren ging am Donnerstag, 25. ds. Mts., auf dem Wege Jodelstein-Leinach-Würzbach eine **goldene Damenuhr** mit Sprungdeckel. Abzugeben geg. gute Belohnung bei **Frau Stähle, Pfarrhaus Würzbach.**

Gestügelzuchtverein Calw.
Am nächsten Dienstag nachmittags von 1 Uhr an kommt in der Vereinsbuchhandlung ein kleines Quantum **la. Mais und Erbsenmehl** gegen Barzahlung an unsere Mitglieder zur Verteilung. Preis: Mais M. 185.-, Erbsenmehl M. 195.- pr. Ztr. Vorstand: Störr.

Breitenberg, den 26. August 1921.
Todes-Anzeige.

Georg
nach schwerem Leiden im Alter von 19 Jahren heute früh 7 Uhr im Krankenhaus in Calw sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Michael Grente, Bauer.
Beerdigung Sonntag Mittag 2 Uhr in Breitenberg.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einige **gelernte Trosslerinnen und Flegerinnen, ebenso ungelernete, jüngere Arbeiterinnen.** Persönliche Vorstellung auf unserem **Fabrikhonorar in Reutheim.** **Baumwollspinnerei Calw G. m. b. H.**

Kaffee
in bekannt guter Mischung,
roh und jede Woche frisch gebrannt
empfiehlt
C. Serva
Fernsprech-Nr. 120.

Zentralheizungen
Warmwasser-Bereitungs-Anlagen
Rohrleitungen jeder Art
sowie
Reparaturen und Erweiterungen an bestehenden Anlagen, gleich welchen Systems führt aus
Eugen Wackenhuth, Calw
Kupferschmiede und Apparatebau.

Gedenket der Not in Oberschlesien!
Vieh = Verkauf
Montag, den 29. ds. Mts., von morgens 7 Uhr ab haben wir in unseren Stallungen im **Gasthaus z. „Löwen“ in Calw** eine sehr große Transport **schöne, hochtrachtige, gewöhnliche Kalbinnen, Kälberkühe, trüchtige Kühe, sowie schönes Jungvieh** zum Verkauf, wozu wir Liebhaber zu Kauf und Tausch freundlichst einladen.
Rubin, Salomon und Max Löwengart.

Ein zuverlässiger, solider **Man n,** guter Pferdepfleger wird auf 1. September ds. Js. als **Postkillion gesucht** Leinacher Mühle, Bad Leinach.

Geschäftshaus
gleich welcher Größe und Branche wenn auch Umbau notwendig sofort zu kaufen gesucht. Besitzer-Angebote unter N. 3. 1777 sind zu richten an Rudolf Woffe, Stuttgart.
Zu verkaufen ein kleinerer **Schuppen,** 1.30 Meter breit, 1.70 " tief, 2.30 " hoch
Adolf Köpfer, Liebenzell.

Dienstboten - Gesuche
haben in unserem Blatte (da ja der größte Teil der Auflage Verbreitung auf d. Lande findet) **gewünschten Erfolg!**

Steppdecken
(Neuanfertigung u. Aufarbeiten)
Karl Strohmaier, Kirsau
Pietschenau.

Oelmühle Dillweissenstein
Bahnhof.
Oelfrucht-Verarbeitung
Von Montag bis einschliesslich Donnerstag **Mohn, Freitag und Samstag Reps und Dotter.**
Hermann May, Fernsprecher 1258 Pforzlh.

1 Büfett, (dunkelbraun), hat im Auftrag preiswert zu verkaufen. **Rudolf Linkenheil, Schreinermeister.**

Vieh = Verkauf
Von Montag morgen 7 Uhr ab steht im Gasthaus zum „Däsen“ in Höfen ein sehr großer Transport **junger Milchkühe, eine große Auswahl jung. Kälberkühe trüchtiger Kühe, sowie gutgewöhnter hochtracht. Kalbinnen** zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen.
Berthold u. Reinhard Löwengart, Möhringen.

Schuhleisten
sind eingetroffen. **Albert Wochel, Lederhandlung.**
Zwei Stück 9 Wochen alte **Ziegen** verkauft **Luise Salmon Witwe, Neuhengstett.**
Holzdronn. Eine ältere gute **Milch-Kuh** samt Kalb jetzt dem Verkauf aus **Koller, Kirchenpfleger.**

**Ausstellung
von Schülerarbeiten
der Malschule
von Kunstmaler Jul. Müller
im Georgenäum.**
Eröffnung Sonntag, den 28. Aug., 11 Uhr.
Dauer 8 Tage.

Allgem. Deutscher **Arbeitsausschuß Calw.**
Gewerkschaftsbund
Der organisierten Arbeiterschaft wird der
**Besuch des Vortrages und der Vorführung
des Neckar-Kanal-Films** heute Abend
8 Uhr im Bad. Hof
dringend empfohlen. Eintritt frei. Der Arbeitsausschuß.

Lichtspieltheater Badischer Hof
Morgen Sonntag mittag 3 Uhr und abends 8 Uhr.

Homunculus
III Teile.

- I. Teil: Der künstliche Mensch.
- II. Teil: Die Vernichtung der Menschheit kommt am Samstag, 3. Septbr. zur Vorführung.
- III. Teil: Ein Titanenkampf Sonntag, den 11. September.
mit Beiprogramm.

**Stenographen-Berein
Stolze-Schrey Calw.**
Am Donnerstag, den 8. Septbr.
1921, abends 8 Uhr beginnt in der
Mädchenschule (Badstr.), Zimmer 7,
ein neuer
Anfänger-Kurs.

Dauer zirka 8 Wochen bei wöchentlich einer Unter-
richtsstunde. Das Kursgeld beträgt Mk. 30.—
Anmeldungen werden von Herrn A. Vogt, „Calwer
Tagblatt“ sowie bei Beginn des Kurses vom Unterrichts-
leiter entgegengenommen. Der Vorsitzende.

Unterzeichneter beabsichtigt am Montag, den
5. September, im Saale der früheren Brauerei
Drei einen

**Anfänger-
Tanzkurs**
zu beginnen.

Anmeldungen werden freundlich entgegengenommen.
**Joh. Proß, Tanzlehrer, Lederstraße
Nr. 175 III.**

Erklärung.

Hiermit erkläre ich öffentlich, daß das mit von
der Firma

**Alfred Reclam,
Delfamen-Lohnschlößerei, Nagold-Hauptbhf.**
zur Begünstigung übergebene

Raffinierte Speise-Neepsöl

aus der jetzt eben zur Verteilung gelangenden Partie
in jeder Hinsicht erstklassig und ganz geschmacklos ist,
wie ich es früher auch nicht besser herstellen konnte.
Ich kann deshalb nur jedermann raten, der Wert
auf ein reines, gutes und haltbares Öl legt, seine
Delfamen ruhig der Firma Alfred Reclam, Nagold,
anzuvertrauen und sich nicht durch Inserate und An-
preisungen von sogenannten Nachraffinerern betören
zu lassen.

**August Reichert,
früher Inh. der Firma August Reichert & Cie.,
Delfabrik, Nagold.**

**Färberei Strubberg
Chem. Waschanstalt.**

Annahmestelle: Nane Schaible, Badstr.

Die weltberühmten Auf der größten Freilichtbühne der Welt, 200 m
breit u. 100 m tief. Unter Leitung u. Mitwirkung
d. berühmten bayr. Christus-u. Judasdarsteller Gebr.
Passionsspiele Ad. u. Gg. Passnacht, unt.
Zugrundelegung des alten
Freiburg i. Br. Oberammergauer Urtextes
Spielstage vom 16. Juli
ab jeden Mittwoch,
Samstag u. Sonntag,
sowie an Feiertagen bis Ende Sept. Anfang 1 1/2
Uhr, Ende 7 Uhr, 1500 Mitwirk., Chöre, Orchester,
Orgel, 9000 Plätze. Die Festspielleitung.
Prospekte kostenlos durch die Vorverkaufsstelle: Bernhard Gotthart, Freiburg i. Br.
Kaiserstrasse 132. — Fernruf 879. — Schulen u. Vereine erhalten Preisermäßigung.

Unter die Löwen Afrikas können Sie
gehen, wenn Sie



Rosen
tragen von

M. Schloss in Nagold.

Adolf Braun-Calw

Flascherei- und Installationsgeschäft

Lieferung
sämtlicher Flaschner-Arbeiten.
Einrichtung von Gas- und Wasserleitungen
Warmwasserbereitungsanlagen
jeder Art.

Übernahme ganzer Neubauten

Agendbach, Oberamt Calw.

Empfehle mich im

**Anfertigen von Anzügen
und Arbeitsjosen** zu den billigst.
Tagespreisen.
Muster stehen jederzeit zu Diensten.

Schneider Gall, Agendbach.

Gebe gleichzeitig meiner Kundschaft bekannt, daß ich
auf Wunsch
auch im Kundenhaus arbeite.

Für Hochzeiten,
Tanzbelustigungen usw.
empfehlen sich
**zwei perfekte
Harmonika-
spieler.**

Angebote an
Fränkler, Brötchen
Dietlingstr. 31.

Sessel

hat vorrätig
**M. Ginader,
Stammheim.**

Saiten für Violine, Man-
doline, Gitarre u. Sitar in
Seide, Darm, Stahl u. Silber,
sowie sämtliche Zubehörteile
für obige Musikinstrumente
hält stets vorrätig.
Paul Dipp, Marktplatz.

Talg

kauft
Ch. Schlatterer.

An- u. Verkauf
von
**Wohn- u. Renten-
häuser, landw. An-
wesen, Fabriken,
sow. Liegenschaften
aller Art, Be-
schaffung v. Hypo-
thekenkapitalien,
Teilhaber etc.**

vermitteln streng reell,
schnell u. vorteilhaft der
Immobilien-Konzern
Gebr. Ganswein,
Komm. Ges. Filiale
Alm a. D. Pionierstr. 28
Tel. 1059, laReferenzen
Große Erfolge! —

Wir suchen
in Nähe Pforheims ein zu industr. Zwecken (nicht Bijouterie)
geeignetes Anwesen

auf längere Jahre zu pachten oder zu kaufen. Bevorzugt
solche mit vorhandener Dampfmaschinenanlage.
Ausführliche Angebote werden unter W. Nr. 198
an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Der Radfahrer-Berein
„Wanderlust“ - Simmozheim**
feiert am
Sonntag, den 28. August 1921
seine
Gründungsfeier
verbunden mit
**Schau-, Reigen- und
Hindernis-Fahren.**
Der Festzug findet mittags 1 Uhr
statt. Abends von 8 Uhr ab
gesellige Unterhaltung
des Vereins im Gasthaus z. „Abler“.
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Freunde und Gönner der Sache sind freund-
lichst eingeladen.
Simmozheim, den 24. August 1921.
Der Ausschuss.

**Für die Herbst- und
Winter-Saison 1921/22**
liegen eine große Anzahl

Moden-Album

sowie der
**neue Ullstein-
Schnittmuster-Katalog**

bei mir auf
**Fr. Häussler, Calw,
Buch- und Papier-Handlung,
an der Brücke.**

Montag, 29. August, eröffnet auch dieses Jahr im
„Bad. Hof“ hier Schulters Fachlehrerinstitut für
zeitgemäße Frauenbildung Stuttgart, für Frauen
und Töchter einen 5 tägigen gründlichen, bildenden,
praktischen Tages- und Abend-

**Anstandslehre-
Tischdeck- u. Servierkurs.**

Lehrgang:
Vorbereitung für gesellschaftl. Veranstaltungen jeder
Art, Empfang und Blagierung der Gäste, Inkul-
turen, Einladungen, Besuche, Vorstellung, Visiten etc.
Das richtige Benehmen. Wie soll man essen? Prakt.
Übungen im modernen Tafeldecken, Tischdekoration
Servieren mit allen mod. Tafelgeräten f. Familie
u. Gesellschaft. Neuzeitliches Servierenhalten. Regeln
für Bedienung, Gastgeber und Gäste. Speisenfolge
für bürgerliche und Herrschaftshäuser. Kränzchen mit
gesellschaftl. Ausübung und prakt. Nützlichkeits-
unter Berücksichtigung der gesellschaftl. Sitten und
Gebräuche. Tageskurs von 3-5 Uhr, Abendkurs
von 7 1/2-9 1/2 Uhr. Unterrichtsgeld Mk. 25.—. An-
meldungen nur am Eröffnungstag, Montag, 29. Aug.
für Tageskurs von 2 1/2-3 Uhr, Abendkurs von
7 1/2-9 1/2 Uhr im Unterrichtslokal.

Geschäfts-Empfehlung.

Das von Herrn Trau bisher betriebene
**Mühlen- und
Elektrizitäts-Werk**
übernehme ich

am 1. September ds. Js.
und führe dasselbe
in gleicher Weise weiter.
Dies bringe ich hiermit der verehrlichen Kundschaft,
mich bestens empfehlend, ergebenst zur Kenntnis.
Friedr. Gollmer, Bad Leinach.

Nr. 200.

Deut

Frankfurt a. M.
Abends des 28.
Dr. Br. t. h. d.
er unter Hinweis
des Landes glanze,
baren Gottesgarten
Er müsse schon mo
dort die Augen o
lepten Tage nicht
politische Kämpfer
von Zeit zu Zeit,
über das Trennend
in der Ueberzeugu
(Beifall.) Die de
lischen Nachstell
Aktionswert bes
reihen sie auch W
darf nicht zugrunde
eiglichen Kräfte i
Die Rathpolken wi
neuen Staatsform.
der Zwicktracht un
is fester sozialer
gezeigt hat, auch
durch die Wiesbad
Anspruch auf einer
Reichstanzler fand
im besetzten Rhein
heute warmend, hit
fen ist unsere Ho
den lieben Volksges
die herrlichsten Gr
zu dem Tage der
Wenn die Gre
Wies Land gered
bamen. Aber der
ist, und keine Di
mel, er muß gefe
werden und nicht
manche politischen
Geben wir aber zu
fischen Meinungsbe
len. (Beifall.) S
fischen Kämpfe au
leben, wenn in de
und der Mord ein
sammlung.) Wir
Tage. Wir wollen
Leber der Arbeit
barn, der, als er au
mir ein gutes And
sch tug. Derlag
über Mann, nach
liten gestritten hat
dienten Lorbeer au
fud. Aber nicht
schauen wieder emp
fischen Volk voran
den großen politik
fahrungen. Wir wo
auch mit fester, st
fischen Willen und p
höhem Sinne die
bante den Glauben
für den warmen G
den Kanzler als
war, daß auch in
zu holen wäre (Se
gen, und doch wir
Wichtig des christl
kante in der Kritik
gedankte verlangt
alten. Und diese
kung für unser deu
schen Rathpolken, h
Spre, ihre Würde
zu gewinnen. Ich
erziehung für Ihre
schiedlichen muß de
wenn man finden in
haben deutlichen Ba